

Ergonomisches Wischsystem für ein Seniorenzentrum

Die Einstellung macht's

Die Reinigungskräfte im Stella-Vitalis-Haus in Weilerswist sind von ihrem Wischsystem überzeugt. Die ökologische und ökonomische Lösung für die Unterhaltsreinigung sorgt für saubere Böden und Flächen. Selbst Kalkablagerungen werden wirkungsvoll bekämpft.

„Seit der Eröffnung des Hauses im Jahr 2016 arbeiten wir mit diesem Wischsystem“, erzählt die Teamführerin Apollonia Schmitz. Sie ist Mitarbeiterin von Servico Facility Management mit Sitz in Dinslaken. Ihre Kollegin Monika Nitsche-Rosch ergänzt: „Es kommt im Haus in nahezu allen Bereichen zum Einsatz und sorgt auf den Stationen und im öffentlichen Bereich für Sauberkeit.“ Insgesamt sind in dem Seniorenzentrum neun Reinigungskräfte im Einsatz, die alle umfassend auf die Systemlösung geschult worden sind.

Substitution von Flachmoppsystemen

Für Zufriedenheit im Reinigungsalltag sorgt das Wischsystem Soluflex von Solution Glöckner aus Ludwigshafen. Es substituiert immer mehr die Reinigung mit Flachmoppsystemen. „Wir sind in allen Stella-Vitalis-Häusern für die Unterhaltsreinigung zuständig“, berichtet André Dölken, Fachwirt für Reinigungs- und Hygienemanagement. Er ist Betriebsleiter des Dienstleistungsunternehmens. „Aufgrund der Empfehlung eines Hygieneinstituts haben wir das System in einem Seniorenzentrum getestet und eine Reinigungskraft mit allen Utensilien ausgestattet. Sie war mit der Handhabung im Alltag und dem Ergebnis so zufrieden, dass sie es nicht mehr missen wollte.“

Das war der Startschuss. Mittlerweile hat Servico drei Seniorenzentren in der Unterhaltsreinigung auf das Wischsystem umge-

stellt und die Mitarbeiter entsprechend eingearbeitet. „Und diesen Entschluss haben wir zu keinem Zeitpunkt bereut“, berichtet Dölken. „Nach und nach werden wir alle weiteren Häuser damit ausrüsten.“

Unterhaltsreinigung im Seniorenzentrum

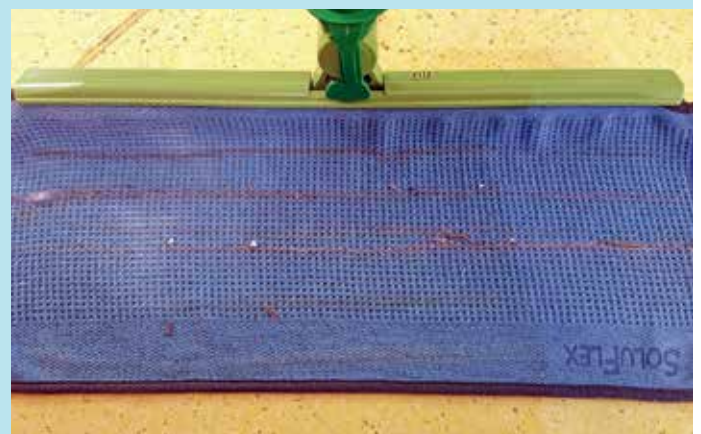
Das Stella-Vitalis-Seniorenzentrum in Weilerswist verfügt über 80 Einzelzimmer jeweils mit angeschlossener Nasszelle. Sie sind über drei Stockwerke verteilt. 24 Zimmer stehen im Obergeschoss für Bewohner mit Demenz bereit. Die zu reinigende Grundfläche beträgt 3.465 Quadratmeter; die Jahresreinigungsfläche liegt bei 754.000 Quadratmetern. Die Reinigungsabfolge ändert sich täglich für die Servicekräfte, da sie in enger Abstimmung mit den Pflegekräften erfolgt. Die Anfangszeiten liegen wochentags in der Regel zwischen 8.00 und 8.30 Uhr. Die Arbeiten in den Wohnbereichen sind nach circa zwei Stunden abgeschlossen. „Die Bereiche der Bewohner werden wochentags täglich gereinigt“, berichtet die Serviceleiterin und Ökotrophologin Bärbel Fellmann. „Samstags erfolgt zusätzlich eine Sanitär- und eine Sichtreinigung.“

Weitere Bereiche wie die Etagenflure, die Aufenthaltsräume und die Dienstzimmer auf den Etagen oder die Wäschekammer werden ein- bis dreimal in der Woche nach einem vorhandenen Leistungsverzeichnis gereinigt. Während im Erdgeschoss Parkett verlegt ist, das gesondert gepflegt wird, kommt sonst PVC zum Tragen.



Die abrasiven Fasern beugen Verkalkungen in den Sanitärräumen vor.

Bilder: Solution Glöckner



Durch den Versatz kann ein Wischtuch optimal ausgenutzt werden. Es ist grundsätzlich beidseitig verwendbar.



Rote Wischtücher für die Bodenreinigung in den Sanitärräumen.



Das Wischsystem kommt überall hin.



Die Flure werden dreimal in der Woche gereinigt.

Bilder: Michaela Heider-Peschel

In den Sanitärräumen sind rutschfeste Fliesen verlegt. „Die Reinigungskräfte sind nach Revieren aufgeteilt“, erzählt Fellmann. „Jede ist mit einem eigenen Reinigungswagen, bestückt mit den notwendigen Reinigungsutensilien, unterwegs.“

Der Schmutzanfall ist mannigfaltig. Er reicht vom üblichen Schmutz bis hin zu Ausscheidungen aller Art sowie Essensresten. Dazu kommt der hartnäckige Gummiabrieb der Rollstühle und Rollatoren. Da die Bewohner auch eigene Möbel mitbringen, kämpfen die Reinigungskräfte in den einzelnen Wohnbereichen mit vielfach verstellten Flächen. „Zudem muss eine Reinigungs-

kraft im Seniorenheim immer auch ein offenes Ohr für die Bewohner haben“, verdeutlicht Dölken. „Sie bedeutet eine willkommene Ablenkung im Alltag und wird mit vielen Lebensgeschichten konfrontiert.“

Arbeiterleichterung mit der Systemlösung

„Unser Anspruch ist, unseren Reinigungskräften die Arbeit so leicht wie möglich zu machen“, betont Fellmann. „Trotzdem muss das Reinigungsergebnis stimmen.“ Es schlägt die Stunde des Soluflex-Wischsystems. „Wir haben damit über zehn Jahre Erfahrung“, berichtet die Geschäftsführerin Silke Glöckner. „Es bringt Ökonomie und Ökologie in einen absoluten Einklang.“ Die Zielsetzung des Anbieters aus Ludwigshafen ist von jeher, den Systemgedanken der werterhaltenden Reinigung in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu stellen. Speziell für die Zielgruppe der gewerblichen Reinigungsdienstleister werden von Beginn an umweltfreundliche Systeme erarbeitet, die Qualität sicherstellen und gleichzeitig Zeit einsparen.

Bei Soluflex handelt es sich im Grunde um einen Hightech-Wasserschieber mit einem speziellen Gelenk, doppelten Gummilippen und einem Klappsystem, in dem die verschiedenen vorbefeuchteten Mikrofasertücher schnell eingezogen und einfach arretiert werden. Der passende Teleskopstiel kann problemlos mit nur einem Handgriff an jede Körpergröße angepasst werden, so dass die Ergonomie beim Arbeiten stimmt und Rückenbeschwerden der Nutzer vorgebeugt wird. Es stehen je nach Anforderungsprofil verschiedene Mikrofasertücher einschließlich Einmal mopps und Staubbindetücher sowie weiteres Zubehör wie Reinigungswagen, Wäschenetze oder Taschengürtel zur Verfügung.



Auch die Treppenreinigung funktioniert bis in die Ecken mit dem Wischsystem.



André Dölken ist seit 2013
Betriebsleiter der Servico FM.

Bild: Servico FM

Servico Facility Management

Die Servico Unternehmensgruppe (gegründet 1994) bietet hauptsächlich Reinigungsdienstleistungen an. Dazu zählen Unterhalts- und Grundreinigungen ebenso wie Glas- und Fassadenreinigungen. Auch Sondereinigungen gehören zum Portfolio. Ergänzend sind Hausmeistertätigkeiten und technisches Facility Management zu nennen.

Über die Servico HDG bietet das Unternehmen explizit Hoteldienstleistungen an. Die Firma Eccos GmbH ist Dienstleister speziell für den Handel und macht neben der Reinigung der Warenhäuser auch deren technisches FM. Die Servico EDA (Europäische Dienstleistungsakademie) führt Schulungen und Coachings speziell für den Dienstleistungssektor durch.

Die Mitarbeiterzahl der Servico Unternehmensgruppe in Deutschland liegt bei rund 4.500, der Umsatz beläuft sich auf circa 52 Millionen Euro. Neben der Zentrale in Dinslaken ist das Unternehmen mit Niederlassungen in Düsseldorf, Ibbenbüren, Hannover, Hamburg, Kiel, Berlin, Dresden, Leipzig, Görlitz, Barth und Schwörstadt vertreten.

Ursprünglich kommt die patentierte Lösung aus Skandinavien, einem Vorreiter in Sachen Ergonomie. „Wir haben ihre Vorteile schon vor gut zehn Jahren erkannt und vertreiben sie seit diesem Zeitpunkt in Deutschland“, sagt Glöckner. „Untersuchungen zeigen, dass mit einem minimalen materiellen Einsatz ein maximales Ergebnis erreicht wird.“ Refa-Studien belegen, dass die Flächenproduktivität zwischen 20 und 45 Prozent höher als bei herkömmlichen Systemen liegt. Die Ursache liegt beim Anpressdruck, der um das Zehnfache höher als bei einem klassischen Wischmopp ist. Hier verteilt sich der Druck auf die gesamte Auflagefläche. Beim Soluflex-Wischsystem dagegen setzt nur die wenige Millimeter breite Gummilippe auf dem Boden auf, so dass der direkt ausgeübte Druck pro Quadratmeter viel höher als bei den herkömmlichen Reinigungslösungen ist. Zudem wird die Gummilippe immer nach einigen Quadratmetern der Reinigung auf dem vorbefeuchteten Mikrofasertuch verstellt. Dieses Versetzen bringt dem Anwender immer ein „frisches Tuch“, was sich zusätzlich positiv auf die Reinigungsqualität auswirkt.

Dazu sagt Bärbel Fellmann: „Unsere Böden waren schon immer sauber. Heute haben wir allerdings einen Glanz, den wir vorher

nicht hatten. Dabei haben wir keinen Wechsel beim Reinigungsmittel vollzogen.“ Die Erklärung ist ganz einfach. Durch den hohen Anpressdruck werden alle schichtbildenden Strukturen nach und nach abgetragen, so dass der ursprüngliche Glanz wieder zu Tage tritt. „Es müssen die ersten vier bis sechs Wochen überstanden werden, um die Altlasten zu beseitigen“, verdeutlicht Glöckner. „Danach glänzen die Böden wie neu.“

Kalkablagerungen in den Waschräumen

Auch in den Sanitärbereichen bewährt sich die Systemlösung. Die abrasiven Fasern eines speziellen Soluflex-Tuches lösen die Kalkablagerungen an Boden und Wänden, so dass langfristig gesehen eine Grundreinigung eingespart werden kann. Aber die Vorteile gehen noch weiter. „Heute können wir im Stehen alles Wischen, ohne einmal auf die Knie gehen zu müssen“, stellt Apollonia Schmitz zufrieden fest. Ob unter den Betten, unter dem Sofa oder die Lücke zwischen Nachttisch und Schrank: Aufgrund der geringen Auflagefläche kommen die Reinigungskräfte überall hin, um für perfekte und dabei streifenfreie Sauberkeit zu sorgen. Das gilt ebenso für die Sockel-, Fugen-, Decken- und Wandreinigung.

NEUESTE GENERATION



CT 51 PROFESSIONAL LINE DIE LEISE KRAFTMASCHINE

- Besonders niedriger Geräuschpegel
- Bürstenköpfe für verschiedene Böden schnell austauschbar
- Mit Speicherkarte und Telematics GPS (optional)
- Doppelte Batterielebensdauer

CT 46 PROFESSIONAL LINE DIE KOMPACTE FÜR ENGE RÄUME

- Hohe Trockenleistung auf allen Böden
- Einstellbarer Griff für maximalen Komfort
- Hervorragende Manövrierbarkeit
- Mit EcoSelect ausgerüstet



IPC GANSOW
Seit mehr als 40 Jahren ist Gansow der Bodenreinigungsspezialist in Deutschland mit der größten Produktpalette an Scheuersaugmaschinen.



IPC Gansow GmbH Ein Unternehmen der IPC Group, Italien
Dreher Straße 9 D-59425 Unna Infoline: 0 18 01 / 42 67 69 www.gansow.de



Teamführerin Apollonia Schmitz (li.) und die stellvertretende Teamführerin Monika Nitsche-Rosch demonstrieren die einfache Handhabung der Tücher.



Rüdiger Kämpel, Silke Glöckner (beide Glöckner Vertriebs GmbH), Apollonia Schmitz, Bärbel Fellmann, Monika Nitsche-Rosch, André Dölken (alle Servico FM).
 Bilder: Michaela Heider-Peschel

Für die Treppenreinigung ist das Wischsystem ebenso gut geeignet. Die Länge des Teleskopstiels wird an die Tritthöhe der Treppenstufen angepasst. Das Gelenk sorgt dafür, dass sowohl Stell- als auch Auftrittplatten problemlos in einem Arbeitsgang gesäubert werden können. Dank der Gummilippen kann bis in die Ecken gewischt werden, ohne umständlich per Hand nacharbeiten zu müssen. „Es handelt sich in jeder Beziehung um ein universelles Reinigungssystem“, macht noch einmal Fellmann klar.

Umstellung für alle Beteiligten

Um alle Vorteile zu nutzen, ist es eminent wichtig, die Mitarbeiter auf das System zu schulen. „Die größte Umstellung ist der Versatz“, berichtet der Verkaufsleiter West, Rüdiger Kämpel. Er ermöglicht die optimale Nutzung des jeweiligen Bodentuches. Durch die geschwungene Führung in Form einer acht wird die Feuchtigkeit auf dem Boden gleichmäßig verteilt. Selbst beim Bekämpfen des Gummiabriebs auf den Fluren muss kein Druck mehr ausgeübt werden, sondern die sanfte, gleichmäßige Bewegung reicht, um die Spuren zu beseitigen. „Früher haben wir zweistufig gewischt“, bringt Fellmann einen weiteren Vorteil auf den Punkt. „Heute wischen wir nebelfeucht einstufig. Es bleibt kein Feuchtigkeitsfilm auf dem Boden zurück. Er trocknet so schnell, dass ein Arbeitsgang eingespart werden kann. Und trotzdem ist er streifenfrei sauber.“ Alle Tücher können übrigens beidseitig benutzt und anschließend berührungslos abgeworfen werden.

In der Summe sinkt die Arbeitsbelastung der Reinigungskräfte. Sie gewinnen Zeit, um sich anderen Aufgaben zu widmen, was dem gesamten Erscheinungsbild der Anlage zugutekommt. Ein Pluspunkt ist außerdem die Langlebigkeit der Tücher. „Wir haben sie jetzt an die zwei Jahre in Gebrauch. Sie sehen fast noch wie neu aus“, sagt dazu Fellmann. Pro Zimmer kommen unterschiedliche Tücher zum Einsatz – das blaue Tuch für die Wandflächen- oder Bodenreinigung und ein rotes Tuch für den Sanitärbereich. Insgesamt

werden in Weilerswist pro Tag um die 300 Tücher gebraucht. Durch das bis zu 80 Prozent geringere Volumen im Vergleich zum Flachmopp reduzieren sich die Waschkosten. Das Waschaufkommen sinkt so signifikant, dass auch dem Themenkomplex Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird.

Umfangreiche Einarbeitung

Ihre Stärken spielt die Systemlösung nicht nur in Seniorenheimen oder Krankenhäusern aus, sondern sie kann beispielsweise auch in Büroräumen, im Einzelhandel, auf Gewerbeflächen oder in Schulen zum Einsatz kommen. Um die volle Leistungsfähigkeit auszuspähen, kommt es in allen Fällen auf den richtigen Umgang an.

„Das System verzeiht keine Fehlanwendungen. Die Mitarbeiter müssen sich arbeitstechnisch umstellen, entsprechend umfangreich gestaltet sich die Einarbeitung, die über Wochen federführend sowohl von den jeweiligen Vorgesetzten als auch dem Lösungsanbieter begleitet werden muss“, bestätigt abschließend André Dölken. „Es kommt auf die Einstellung aller Beteiligten an. Die ökonomischen und ökologischen Vorteile der Lösung kommen nur zum Tragen, wenn sie innerhalb der jeweiligen Organisationsstruktur von der Führungsebene bis zur jeweiligen Reinigungsfachkraft umgesetzt werden. Sonst funktioniert eine Umstellung nicht. In Summe ist das System einfach und ergonomisch zu handhaben. Meine Mitarbeiter wollen es jedenfalls nicht mehr missen. Wir setzen es in immer mehr Bereichen ein.“

Michaela Heider-Peschel, freie Journalistin |
 markus.targiel@holzmann-medien.de



Michaela Heider-Peschel ist freie Journalistin und spezialisiert auf Themen und Reportagen aus dem Investitionsgüterbereich | presse@heider-peschel.de